

Elfaß und Lothringen

Landschaft und Volkstum, Kultur, Wirtschaft und Schicksal im Rahmen gesamtdeutscher Geschichtsbetrachtung behandeln die Schriften des **Wissenschaftlichen Instituts der Elfaß-Lothringer im Reich an der Universität Frankfurt a.M.**

Unter den bisherigen Veröffentlichungen verdienen augenblicklich besondere Beachtung:

Elfaß-Lothringen 1871-1918. Eine Vortragsfolge, hrsg. von P. Wenzke. 173 S. mit 35 Abb. RM 2.50

Das Buch ist mit ausgezeichnete, ruhiger Sachkenntnis geschrieben und unterrichtet über diese wichtige Zeit der Geschichte des alten Reichslands in ganz vorzüglicher Weise. Eiserne Blätter

Deutsch-Lothringen, Stammestum, Staat und Nation. Zugleich ein Beitrag zur elfaß-lothringischen Frage und zum deutschen Westproblem. Von Fr. König. 136 Seiten, RM 1.50

Inhalt: Land und Leute. Sprachgrenze - Sprachgebiet - Agrarverfassung. / Geschichte. Die Zeit des Territorialstaates - Die erste Franzosenzeit - Die deutsche Zeit. / Die Gegenwart. Der Friede von Versailles - Die Bevölkerungsverchiebung - Der Sprachen- und Schulkampf - Kirche und Schule - Die Wirtschaft - Die Parteien - Der elfaß-lothringische Regionalismus - Frankreichs Minderheitsproblem in Elfaß-Lothringen.

Die Sprachenfrage im Volksschulwesen Elfaß-Lothringens. Von B. Baier. 135 S., RM 2.-

Die Sprachenfrage im elfaß-lothringischen Volksschulwesen ist der Mittelpunkt der großen Politik geworden. B. hat als gediegener Sachkenner inhaltreiche Aufschlüsse über diese Zusammenhänge gegeben. Die Schrift zeigt ein schulorganisatorisches Musterbeispiel für die Behandlung einer sprachlichen Minderheit. Otto Völcker in der „Deutschen Literaturzeitung“

Straßburgs deutsche Bürgermeister Bock und Schwander 1873-1918. Von A. Dominicus. 104 Seiten mit 14 Kunstdrucktafeln, RM 2.50

Wie sich Straßburg unter Bock und Schwander in verhältnismäßig kurzer Zeit von einer unbedeutenden Provinzstadt von 80000 Einwohnern zu einer geistig führenden, wirtschaftlich und kulturell blühenden, in Hygiene und Sozialpolitik vorbildlichen, im Kreise der gesamtdeutschen Städte, ja sogar international hochangesehenen Großstadt von 180000 Einwohnern entwickelt hat, und wie Bock und Schwander, „jeder für sich und doch wieder beide zusammen, gearbeitet haben, das ist ein so schönes und so seltenes Kapitel in der Geschichte der deutschen Städte, daß es sich lohnt, hierauf einmal die öffentliche Aufmerksamkeit zu lenken“.

Die Junker von Prag in Straßburg. Von O. Klehl. 164 Seiten mit 98 Abbildungen, RM 7.-

In einer klaren und übersichtlichen Untersuchung hat Otto Klehl die sagenumwobenen Erscheinungen der Junker von Prag in Straßburg auf die Identität zweier Meister, Meister Michael von Freiburg und Meister Klaus von Lore aus dem Parler Kreis festgelegt. Diese Untersuchung fesselt als interessante Baugeschichte, aus deren wechselvollen Schicksalen über die Jahrhunderte hinweg schließlich die Einheit einer der größten Kostbarkeiten deutscher Baukunst, des Straßburger Münsters, wurde. Deutsche Allg. Zeitung

Der Dom zu Metz. Von L. Schürenberg. 40 Seiten mit 14 Abbildungen auf Kunstdruckpapier, RM 2.50

Die schön ausgestattete Schrift, Jahressgabe 1939 des Elfaß-Lothringen-Instituts für seine Mitglieder, bringt auf Grund der neuesten Forschungsergebnisse alles Wissenswerte, darunter manches Neue über die verschiedenen Bauabschnitte, Skulpturenschmuck, die wertvollen alten Glasfenster, Domschatz u. a. m. der monumentalen gotischen Kathedrale St. Stephan zu Metz.

Werbemittel: Z

Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main